

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Sachkunde

Titel: So eine Schlangenbrut: Nattern, Ottern, Riesenschlangen (3.-4. Klasse) (22 S.)

Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Grundschule«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Grundschule« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen neue Unterrichtsideen zu aktuellen Themen – abgestimmt auf die neuesten Lehr- bzw. Bildungspläne und Rahmenrichtlinien – für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

Die Kreativen Ideenbörsen Grundschule bieten Ihnen praxiserprobte Unterrichtsideen für Jahrgangsstufe 1 bis 4 mit vielfältigen Materialien und Kopiervorlagen: z.B. Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Liedern, Farbvorlagen u.v.m.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/grundschule.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.edidact.de | www.mgo-fachverlage.de

2.4.3.24 So eine Schlangenbrut: Nattern, Ottern, Riesenschlangen

Monika Zeidler

Lernziele:

Die Schüler sollen

- Ringelnatter und Kreuzotter als einheimische Schlangen kennen lernen,
- wissen, wie sie sich beim Anblick einer Schlange verhalten sollen,
- angeregt werden, eigenständig weiteres Wissen über die geheimnisvolle Tierart der Schlangen zu erwerben.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft berichtet von einer (fiktiven?) Begegnung mit einer Schlange. Dabei schreibt die Lehrkraft Eigenschaftswörter, mit denen die Kinder die Schlangen beschreiben, an die Tafel.</p> <p>Alternative: Die Lehrkraft liest die Fabel „Der Bauer und die Schlange“ vor. Auch hier wird deutlich, dass der Schlange meist die Eigenschaften wie böse, hinterhältig, gefährlich, falsch, rätselhaft, unheimlich, undankbar, ... angehängt werden. Stimmt das wirklich?</p>	<p>Die Schüler beleben das Erzählerlebnis der Lehrkraft durch eigene Beiträge. Sie zeigen dadurch, was sie bereits über Schlangen wissen. → Arbeitsblatt 2.4.3.24/M1***</p> <p>Die Schüler denken über das zur Fabel passende Sprichwort nach: „Wer eine Schlange nährt, wird mit Gift belohnt“. Sinngemäß bedeutet dies: „Undank ist der Welten Lohn“. → Fabel 2.4.3.24/M14***</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Schlangen sind Reptilien (= Kriechtiere) und seit Millionen Jahren Meister in der Anpassung an ihre Umwelt. Ein Bindeglied in ihrer Entwicklung ist die heimische, ungefährliche Blindschleiche, die keine Schlange, sondern noch eine Eidechse ist.</p> <p>Was ist typisch für Schlangen: ihre schuppige und doch glatte Haut mit empfindlichen Sinnesrezeptoren, ihre gespaltene Zunge (wichtigstes Sinnesorgan!), ihre lidlosen, starren Augen. Eine weitere Besonderheit: Schlangen häuten sich 4 – 5 Mal im Jahr und „erneuern“ sich; sie schärfen damit ihr Sinnesorgan Haut.</p> <p>Giftig oder nicht giftig?</p>	<p>Die Schüler lernen, dass der Körper der Schlangen aus einer Reihe zahlreicher, gelenkiger und dehnbarer Wirbel besteht. Bewegt sich die Schlange fort, spreizt sie leicht ihre Wirbel. So entstehen die typischen Schlängelbewegungen. → Arbeitsblatt 2.4.3.24/M2****</p> <p>Die Schüler hören, mit welchen Sinnesorganen Schlangen ihre Umgebung wahrnehmen. → Arbeitsblatt 2.4.3.24/M3*** und M4***</p> <p>Grusel pur: Die Schüler dürfen Sachbücher, Fotos, Sensationsberichte usw. über Schlangen mitbringen. Sie ordnen die Namen der Schlangen den Bereichen Nattern (ungiftig), Ottern/Vipern (giftig) und Riesenschlangen zu. → Auflistung 2.4.3.24/M5****</p>

2.4.3.24 Schlangenbrut: Nattern, Ottern, Riesenschlangen

<p>Schlangen ernähren sich nur von lebenden Tieren. In der Regel würgen Nattern ihre Beute lebend hinunter. Wenn z.B. eine Ringelnatter eine Maus verschlingt, braucht sie über eine Woche keine Nahrung mehr. Giftschlangen lähmen oder töten ihre Beute mit einem Biss. Boas erdrosseln ihr Opfer und würgen es dann hinunter. – Meist ist die Beute größer als das Schlangenmaul und schwerer als die Schlange selbst. Deshalb ist das Maul der Schlange wie auch ihr Körper dehnbar; das Hinterwürgen dauert recht lange; während dieser Zeit ist die Schlange hilflos und unbeweglich.</p> <p>Wie pflanzen sich Schlangen fort: Nattern legen in der Regel Eier, brüten sie aus oder lassen sie in der Sonne bzw. durch Fäulniswärme ausbrüten; Ottern und Boas brüten die Eier im Leib aus und bringen lebende Junge zur Welt.</p> <p>Anmerkung: Im Berliner Zoo brachte eine Boa 51 lebende Schlangenbabys zur Welt, jedes etwa 40 cm lang; normal sind 20 – 30 Junge!</p> <p>Jährlich sterben weltweit mehr als 20.000 Menschen an Schlangenbissen, vor allem in Afrika. Etwa 200.000 Menschen erleiden durch Schlangenbisse schwere gesundheitliche Schäden. – Was tun bei einem Schlangenbiss? Normalerweise sind Schlangen scheu, fliehen und greifen Menschen nicht an, außer sie werden gestört und haben Angst. Sollte es doch passieren, kann man sich bei einem Schlangenangriff mit einem Stock, Ast oder Brett verteidigen, indem man die Wirbelsäule zerschmettert und dadurch die Schlange tötet.</p> <p>Anmerkung: Das Gegengift = Serum wird in die Blutbahn gespritzt, je schneller, desto wirksamer hilft es. Heilserum wird aus dem Blut von Pferden gewonnen, denen das Gift eingespritzt wurde. Das Pferd bildet Abwehrstoffe, die im Serum wirksam bleiben. – Vorsicht auch bei präparierten Giftschlangen in Alkohol. Das Gift ist noch lange Zeit wirksam.</p> <p>Nur scheinbar ein Widerspruch: Gift als Heilmittel?! Wieder kommt das Widersprüchliche und Rätselhafte der Schlangen zum Vorschein! Schlangen gelten seltsamerweise seit alters her als Gesundheitssymbol. Die Äskulapschlange ist das Symbol der Heilgöttin Hygieia, noch heute Kennzeichen in unserem Gesundheitssystem! – Schlangen sonnten sich gerne in der Nähe von warmen Heilquellen und zeigten sie auf diese Weise den Menschen an; Schlangen galten bei den Ägyptern als Macht- und Glückssymbol.</p>	<p>Die Schüler hören, auf welche erstaunliche Weise sich Schlangen ernähren.</p> <p>Interessanter Vergleich: Die Beute der Schlangen ist oft größer und schwerer als sie selbst. Das ist so, als würde ein Erwachsener mit rund 70 kg Gewicht einen 80-kg-Hamburger verspeisen ohne Messer und Gabel und das in ungefähr einer Stunde! → Arbeitsblätter 2.4.3.24/M6*** bis M8***</p> <p>Die Schüler hören: Wie bei der Ernährungsweise gibt es auch bei der Fortpflanzung Unterschiede bei den Schlangen. → Arbeitsblatt 2.4.3.24/M9***</p> <p>Die Kreuzotter ist die gefährlichste einheimische Giftschlange. Sie ist hervorragend an ihre Umgebung angepasst. Dennoch sind Kreuzottern leicht erkennbar an dem deutlich sichtbaren, dunklen Zickzackband auf ihrem Rücken. – Die Schüler hören, was beim Biss einer Kreuzotter passiert. Zu erkennen ist der Biss an zwei nebeneinander liegenden rötlichen Punkten. Selten führt der Biss einer Kreuzotter zum Tod, häufiger sind Lähmung und Schädigung von Herz, Blut, Muskeln und Nerven. Wie ist ein Schlangenbiss zu vermeiden, was ist zu tun, wenn die Schlange tatsächlich gebissen hat? → Arbeitsblatt 2.4.3.24/M10***</p> <p>Schlangengift als Medikament. In pharmazeutischen Schlangenfarmen oder in tropischen Urwäldern wird das Gift gefährlicher Schlangen zur Herstellung von Medikamenten gebraucht. → Arbeitsblatt 2.4.3.24/M11****</p>
--	---

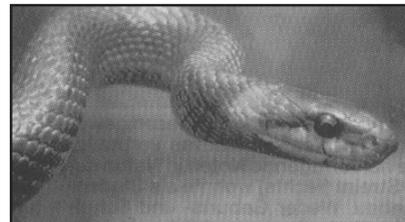
III. Fächerübergreifende Umsetzung	
 Formulierungstraining und Wiederholung des Gelernten	<p>Interview mit einer Schlange. Die Schüler beantworten mit ihren eigenen Worten die vorgegebenen Fragen über Schlangen. → Fragenkatalog 2.4.3.24/M12**** und M13****</p>
 Lesen und Diskutieren Anmerkung: Schlangen verbringen den Winter schlafend – Winterstarre.	<p>Die Schüler lernen die Fabel „Der Bauer und die Schlange“ kennen. Sie denken darüber nach: Undank ist der Welten Lohn! → Lesetext 2.4.3.24/M14****</p>
 Addieren und multiplizieren	<p>Die Schüler trainieren ihre Rechenfertigkeiten. → Aufgabenblatt 2.4.3.24/M15****</p>
   In der Warteschlange	<p>Wir nutzen die Zeit! → Anleitung 2.4.3.24/M16**</p>
 Schlangen: geheimnisvoll und rätselhaft. Sie werden als Götter, als Urschlange und Ursprung der Welt, als Boten der Götter verehrt und angebetet, aber auch als Teufel und Dämonen verabscheut.	<p>Die Schüler gestalten ein Schlangen-Mandala – vorgegeben von den Ureinwohnern (Aborigines) Australiens. → Vorlage 2.4.3.24/M17****</p>
 Die Schüler singen.	<p>Schlangen sind gesellige Wesen, doch einige sind auch lieber Einzelgänger. Dieses Lied berichtet von zwei „befreundeten“ Schlangen. → Liedtext 2.4.3.24/M18****</p>
 Schlangen gelten als boshaft, tückisch, hinterücks und falsch. In Wirklichkeit sind sie das nicht. Doch von einer solchen Schlange, einer Teufelsschlange, wird in der Bibel berichtet. Sie schlich sich sogar ins Paradies! In der Bibel wird oft von Schlangen berichtet z.B. im Alten Testament: Moses vor dem Pharao (Schlangenvunder!).	<p>Der Sündenfall im Paradies – die Verführung der ersten Menschen Adam und Eva durch die Schlange. → Bibeltext 2.4.3.24/M19****</p> <p>Die Schüler suchen weitere „Schlangengeschichten“ in der Bibel.</p>

Tip: Klassenlektüre

- Harra W. Greene/M.& P. Fogden: „Schlangen – Faszination einer unbekanntes Welt“, Birkhäuser Verlag, Basel
- Alexandra Parsons/Jerry Young: „Schlangen“, Gerstenberg Verlag, Hildesheim
- Jeremy Seal: „Unter Schlangen“, Eichborn Verlag, Burscheid

Hilfe! Eine Schlange!

Schlangen sind gefährlich, unheimlich, giftig, ...



Schlangen sind Tiere, die uns Angst machen. Warum?
Es gibt so viel Gegensätzliches über Schlangen zu berichten:

Schlangen sind ganz klein, Schlangen sind aber auch riesig.

Sie haben keine Beine und keine Flügel und kommen doch vom Fleck. Sie schlängeln sich! Sie können aber auch schwimmen, tauchen und klettern; sie können sich sogar aufrichten, springen und tanzen.

Sie haben keine Hände; dennoch packen und erdrücken sie ihre Beute.

Sie haben Giftzähne; dennoch kauen sie nicht, sondern würgen und schlucken.

Sie haben keine Federn und kein Fell, sondern eine glatte, nackte und schillernde Haut.

Sie können sich verjüngen, weil sie ihre alten Häute abstreifen.

Schlangen strecken immer ihre Zunge heraus; die Zunge ist gespalten.

Schlangen züngeln.

Schlangen haben starre Augen; oft sind die Augen nach vorne gerichtet; ihr Blick wirkt böse, listig und hinterhältig.

Es gibt Schlangen, die sind giftig, und Schlangen, die sind ungiftig.

Schlangengift kann tödlich sein; es wirkt aber heilsam auch als Medikament bei manchen Krankheiten.

Schlangen leben überall: am Boden, im Wasser, im Moor, im Wald, auf Felsen und unter Steinen, auf Bäumen, im dichten Gebüsch, ...

Was weißt du noch Besonderes über Schlangen?

